Ö 1.9.2

Archiv
WIPPERFÜRTH · HÜCKESWAGEN

Evaluation des gemeinsamen Archivs Wipperfürth und Hückeswagen

(2016 – 2020)

Evaluation des gemeinsamen Archivs Wipperfürth und Hückeswagen

Am 05.01.2016 unterzeichneten die Städte Hückeswagen und Wipperfürth eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Archivgesetz NRW durch die Einrichtung eines gemeinsamen Archives.

In § 6 der Vereinbarung wurde festgelegt, dass nach Ablauf von vier Jahren eine Evaluierung zu erfolgen hat. Hierbei soll überprüft werden, ob die gewünschten Einspareffekte eingetreten sind und Verbesserungen in der Konzeption des gemeinsamen Archivs erzielt wurden.

Das gemeinsame Archiv Wipperfürth / Hückeswagen mit Sitz in Wipperfürth, Michaelstraße 2, begann seine Tätigkeit zum 01.06.2016.

Inhaltsverzeichnis

1. **Situation der Stadtarchive in einer getrennten Betrachtung vor der Zusammenschließung**

    1.1 Stadtarchiv Hückeswagen

    1.2 Stadtarchiv Wipperfürth

2. **Situation des gemeinsamen Archivs Wipperfürth / Hückeswagen nach der Zusammenschließung**

    2.1 Personalausstattung und Organisation

    2.2 Räumliche Situation und Ausstattung

        2.2.1 Lesesaal / Benutzungsraum

        2.2.2 Magazinräume

        2.2.3 Sammlungen

        2.2.4 Zwischenarchive

    2.3 Klimatische Bedingungen

    2.4 Erschließung

        2.4.1 Erschließungs- und Bewertungsrückstände

    2.5 Benutzer*innen-Entwicklung

    2.6 Finanzen

3. **Ziele des gemeinsamen Archivs Wipperfürth und Hückeswagen**

4. **Zusammenfassung und Fazit**

5. **Anhang**

1. Situation der Stadtarchive vor der Zusammenschließung

1.1 Stadtarchiv Hückeswagen:

Das Stadtarchiv Hückeswagen war bis zur Zusammenlegung in der Ewald-Gnau-Straße 30, in einem Containerbau untergebracht. Seit 2011 wurde das Archiv mit einer Wochenstundenzeit von 11,5 Stunden, auf zwei Stellen verteilt, betreut. Im Gebäude in der Ewald-Gnau-Straße 30 befanden sich eine Reihe von Magazinräumen und ein Benutzungsraum. Archivfachlichen Normen und archivgesetzlichen Ansprüchen genügten diese Räume nicht. Das Archivgut lagerte z.T. in Holzregalen, welche vor allem eine Brandlast darstellten. Eine Regalkompaktanlage war nicht vorhanden. Es mangelte an normgerechtem Verpackungsmaterial. Eine kontinuierliche Klimamessung fand ebenso wenig statt wie eine regelmäßige Reinigung der Räume.

1.2 Stadtarchiv Wipperfürth:

Vor der Zusammenlegung der beiden Stadtarchive wurde in Wipperfürth kein Archiv nach § 10 ArchivG NRW unterhalten. Die Akten, welche nicht mehr für den laufenden Geschäftsgang benötigt wurden, wurden im sogenannten „Archiv“ in der Hauptschule untergebracht. Dort lagerten die ausgesonderten Akten wahllos und ohne Struktur in deckenhohen Standregalen. Die klimatischen Bedingungen waren so katastrophal, dass durch einen Wasserschaden und eine nicht vorhandene Belüftung ein Schimmelbefall verursacht wurde. Die historischen Bestände A und B, welche durch eine sogenannte Arbeitsbeschaffungsmaßnahme zu Beginn der 1990er Jahre erschlossen wurden, lagerten bis zur Übernahme in das Magazin des gemeinsamen Archivs in einem Tresorraum unterhalb des Sozialamtes im Rathaus von Wipperfürth. Auch hier waren die Lagerungsbedingungen und klimatischen Aspekte nicht fachgerecht der Raum somit für eine dauerhafte Nutzung als Magazinraum ungeeignet.

2. Situation des gemeinsamen Archivs Wipperfürth / Hückeswagen nach der Zusammenschließung

2.1 Organisation und Personalausstattung des gemeinsamen Archivs:

Dem gemeinsamen Archiv Wipperfürth/Hückeswagen liegt das Kooperationsmodell **„Zwei Archive unter einem Dach“** zu Grunde. Unter diesem Modell versteht man die Benutzung eines gemeinsamen Gebäudes, in welchem die archivfachlichen Aufgaben gemeinsam geleistet/erfüllt und die Synergieeffekte genutzt werden.

Die Bestände Wipperfürth und Hückeswagen, welche in zwei unterschiedlichen Datenbanken in einer Archivsoftware verzeichnet werden, lagern physisch getrennt voneinander in zwei Magazinen/Magazinräumen. Durch das Kooperationsmodell wird beiden Archiven die Möglichkeit gegeben, eine bessere Ausstattung zu nutzen. Die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten stellen für beide Archive, im Vergleich zu den unter Punkt 1.1 und 1.2 dargestellten Situationen vor der Zusammenschließung, eine Verbesserung dar. Die Magazin- und Sammlungsräume sind mit archivgerechten Regalen bzw. Regalkompaktanlagen ausgestattet und verfügen über ein geeignetes Raumklima. Der Lesesaal bzw. Benutzungsraum zeichnet sich durch großzügige Arbeitsplätze und einen PC-Besucher*innenarbeitsplatz aus.

Organisation:

Die Organisation des gem. Archivs Wipperfürth/Hückeswagen folgt im weitesten Sinne der Struktur des oben genannten Modells „Zwei Archive unter einem Dach“, was bedeutet, dass die Aufgabenerledigung - der Bestandsstruktur (Wipperfürth / Hückeswagen) des gemeinsamen Archivs entsprechend – soweit möglich getrennt erfolgt. Lediglich Querschnitts- und Leitungsaufgaben werden gemeinsam für beide Kommunen durch die Archivleitung wahrgenommen. Hierzu zählen u.a. zentrale Beschaffung, die jährliche Berichterstattung in den dafür zuständigen Gremien sowie die Vertretung in Facharbeitskreisen. Diese Leitungsstelle hat seit dem 01.08.2016 eine ausgebildete Fachkraft, Frau Zeppenfeld, inne. Frau Zeppenfeld ist in Vollzeit beschäftigt und ausgebildete Fachangestellte für Medien-/Informationsdienste,

Fachrichtung Archiv (FaMI). Sie absolvierte die Ausbildung von 2013 bis 2016 im Stadtarchiv Bergisch Gladbach.

Ihre inhaltliche Zuständigkeit umfasst den Archivsprengel Wipperfürth[1]. Sie übernimmt die Bewertung der Altregistraturen und die Verzeichnung, technische Bearbeitung und Magazinierung der archivwürdigen Unterlagen der Wipperfürther Bestände. Auch die Benutzungsbetreuung und Anfragenbeantwortung Wipperfürther Anliegen zählen zu ihrem Aufgabenbereich.

Ebenfalls zum Team des gemeinsamen Archivs Wipperfürth/Hückeswagen gehört Frau Elisabeth Müller. Sie ist mit 11,5 Wochenstunden bei der Schloss-Stadt Hückeswagen für das gemeinsame Archiv angestellt. Ihre Zuständigkeit umfasst folglich die Aufgabenbereiche, welche die Bestände des Archivsprengels Hückeswagen betreffen. Zu diesen Aufgaben zählen die Bewertung, Verzeichnung, technische Bearbeitung, Magazinierung, Benutzungsbetreuung und die Anfragenbeantwortung der Hückeswagener Bestände. Aufgrund der vorhandenen Wochenstunden kann Frau Müller i.d.R. nur der Benutzungsbetreuung und der Anfragenbeantwortung nachkommen, sodass die Bewertung, Verzeichnung, technische Bearbeitung und Magazinierung hintenanstehen, was die angefallenen Bearbeitungsrückstände Hückeswagen erklären.

Vom 01.11.2016 bis 31.12.2020 war Herr Pascal Stinn als geringfügig Beschäftigter für das gemeinsame Archiv Wipperfürth/Hückeswagen angestellt. Er war primär für die Verzeichnung des Glasplattenbestandes Meuwsen/Hardt (Wipperfürth) und des Nachlasses Carola Lepping (Hückeswagen) zuständig.

Seit dem 09.11.2020 unterstützt Frau Nicole Lindenau das gemeinsame Archiv. Sie ist im Wochenstundenumfang von 12,25 Stunden für die Vervollständigung der Rats- und Ausschussprotokoll-Verzeichnung (Wipperfürth) zuständig. Ebenfalls zählt die Verschlagwortung der Zeitungsartikel (Wipperfürth und Hückeswagen) zu ihrem Aufgabenbereich.

Das gemeinsame Archiv Wipperfürth/Hückeswagen ist organisatorisch so aufgebaut, dass sich Frau Zeppenfeld und Frau Müller gegenseitig vertreten und somit ein reibungsloser Ablauf, vor allem im Bereich der Benutzungsbetreuung und der Anfragenbeantwortung garantiert wird. Dies zeigt sich auch in der Tatsache, dass

[1] Archivsprengel: Der räumliche Zuständigkeitsbereich des Archives.

besonders telefonische Anfragen auch außerhalb der regulären Besuchs- und Öffnungszeiten entgegengenommen werden können und in der Folge auch bearbeitet bzw. weitergeleitet werden.

Personalausstattung:

Das Stadtarchiv Hückeswagen war vor der gemeinsamen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit 0,29 Vollzeitäquivalent (VZÄ) und das „Stadtarchiv" Wipperfürth mit 0,31 VZÄ besetzt. Das gemeinsame Archiv Wipperfürth / Hückeswagen begann zum 01.06.2016 mit 0,60 VZÄ und stockte die Stellenzahl auf 1,60 VZÄ auf. Die Personalkosten der Archiv-Mitarbeiterin, welche inhaltlich für den Bereich Hückeswagen zuständig ist (Frau Müller), werden weiterhin unverändert von der Schloss-Stadt Hückeswagen getragen. Das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) hat Ende des Jahres 2015, ca. ein halbes Jahr vor der Zusammenschließung, eine Stellungnahme zum Personalbedarf des zukünftigen Stadtarchivs abgegeben.
Aus der Stellungnahme geht hervor, dass für eine normgerechte Erledigung der archivgesetzlich vorgeschriebenen archivischen Fachaufgaben, ein Gesamtpersonalbedarf für das gemeinsame Archiv Wipperfürth/Hückeswagen von 2,42 VZÄ besteht, wobei sich die Personalausstattung für den Aufgabenbereich Hückeswagen auf 1,0 Vollzeitäquivalent VZÄ belaufen sollte.

Vergleicht man die tatsächliche Personalausstattung mit der vom LVR-AFZ empfohlenen, so ist festzustellen, dass hier ein Defizit von ca. 0,82 VZÄ vorhanden ist. Dieses Defizit von ca. 0,82 VZÄ verteilt sich unter Berücksichtigung der Empfehlung zu einer Vollzeitstelle auf 0,12 VZÄ für den Bereich Wipperfürth und auf 0,7 VZÄ für den Bereich Hückeswagen.

Eine Aufstellung der von einem Kommunalarchiv zwingend zu erfüllenden Aufgaben finden sich in §2 Abs. 7 i.V.m. §10 Abs. 5 ArchivG NRW. Sie umfassen u.a.:

1.) **Schriftgutverwaltung:**
    Beratung der städtischen Ämter in Fragen der Schriftgutverwaltung.
2.) **Überlieferungsbildung:**
    Bewertung und Übernahme von Unterlagen aus den städtischen Verwaltungen; Organisation der Kassation (Vernichtung der nicht archivwürdigen Unterlagen); Entwicklung von Bewertungsmodellen.

3.) **Erschließung:**
Strukturierung und Wiederauffindbarkeit der Archivalien.

4.) **Magazinierung:**
Umverpackung und Einlagerung der Archivalien, einschließlich Grobreinigung und technische Bearbeitung.

5.) **Bestandserhaltung:**
Erstellung und Aktualisierung einer Schadensübersicht;
Bestandserhaltungsmaßnahmen.

6.) **Benutzungsberatung:**
Recherche und Beantwortung von Anfragen, insbesondere genealogische Anfragen.

2.2 Räumliche Situation und Ausstattung:

Das gemeinsame Archiv Wipperfürth / Hückeswagen, welches seit 2016 in der ehemaligen Alice-Salomon-Schule untergebracht ist, verfügt insgesamt über ca. 379 m² Gesamtfläche, auf der die fachliche Unterbringung und Einlagerung der Archivalien, sowohl im Hinblick auf die Ausstattung der Räumlichkeiten, als auch im Hinblick auf die vorherrschenden klimatischen Bedingungen, gewährleistet ist. Die bei der Erschließung verzeichneten Akten werden in regelmäßigen Abständen in Kartonagen verpackt und magaziniert. Für die Einlagerung der Archivalien, d.h. den Transport der verpackten Akten vom 1. OG ins EG, müssen die Mitarbeiterinnen insgesamt 22 Treppenstufen überwinden. Zur Verbesserung der bestehenden Situation erfolgt im Archiv ein Einbau eines Treppenliftes im Jahre 2021, wodurch der Arbeitsschutz verbessert und die Barrierefreiheit des Gebäudes erhöht wird. Diese gebäudetechnische Verbesserung hat ebenfalls eine positive Auswirkung auf die Benutzungsfreundlichkeit, da durch den Einbau des Treppenlifts auch gehbehinderten Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit gegeben wird, das gemeinsame Archiv zu besuchen und die Bestände zu nutzen.

2.2.1 Lesesaal / Benutzerraum:

Der Lesesaal / Benutzungsraum umfasst eine Gesamtfläche von 36 m². Es besteht die Möglichkeit bis zu vier Benutzer*innen gleichzeitig eine Nutzung zu ermöglichen. Ebenso verfügt der Lesesaal / Benutzungsraum über einen Benutzer*innen-PC. An

diesem kann die Recherche in den Personenstandsregistern eigenständig vollzogen werden.

2.2.2 Magazinräume:

In zwei Magazinräumen des gemeinsamen Archivs werden die amtlichen Bestände beider Städte in voneinander getrennten Regalkompaktanlagen auf insgesamt 120 m² magaziniert. Die Fenster sind mit einer lichtundurchlässigen Folie verdunkelt, damit kein Tageslicht in die Magazinräume fallen kann.

2.2.3 Sammlungen:

Im Bereich der Sammlungen wird der größte Teil der nichtamtlichen Bestände des gemeinsamen Archivs magaziniert. Auf rund 103 m², vor allem in Schwerlastregalen, werden dort die Zeitungsbestände, Fotos, die Hückeswagener Personenstandsregister und der mehr als 40.000 Negative umfassende Glasplattenbestand gelagert. Die Fenster sind mit einer lichtundurchlässigen Folie verdunkelt, damit kein Tageslicht in die Sammlungsräume fallen kann.

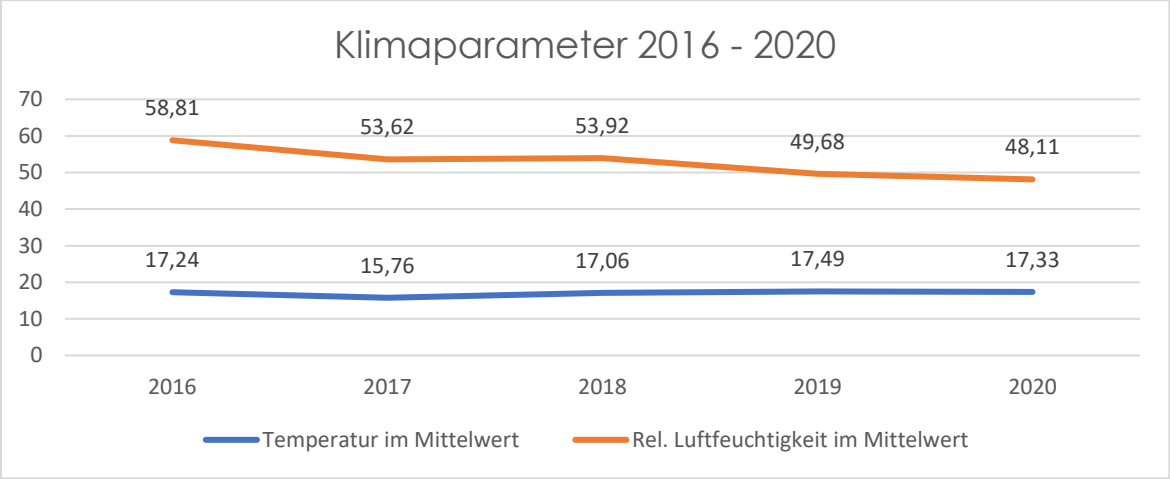
2.2.4 Zwischenarchive:

Die Zwischenarchive des gemeinsame Archivs Wipperfürth / Hückeswagen umfassen eine Gesamtfläche von ca. 120 m². In den Zwischenarchiven werden Akten aufbewahrt, welche nicht archivwürdig sind, deren Aufbewahrungsfristen gemäß den Vorgaben der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) aber noch nicht abgelaufen sind. Ebenfalls werden in den Räumen Übernahmen gelagert, welche für die weitere Erschließung bestimmt sind. Auch hier sind die Fenster mit einer lichtundurchlässigen Folie verdunkelt, um Schädigungen des Zwischenarchivguts zu vermeiden.

2.3 Klimatische Bedingungen:

Grundvoraussetzung für eine gute und dauerhafte Einlagerung der Archivalien ist ein möglichst gleichmäßiges Raumklima, das nur langsame Veränderungen aufweist (DIN EN 16893 und DIN 67700). Die Sollwerte liegen bei 16°C ± 2°C und 50% relativer Luftfeuchtigkeit (rF) ± 5% rF. Von den beiden genannten Sollwerten hat die relative Luftfeuchtigkeit die höhere Bedeutung und muss präzise beachtet werden.

Zu Beginn der Klimamessungen im Jahr 2016 war vor allem im Bereich der relativen Luftfeuchtigkeit ein erhöhter Wert zu beobachten. Durch die Anschaffung von Entfeuchtungsgeräten im September 2017 kann individuell in den jeweiligen Messbereichen nachgesteuert werden, was für das gemeinsame Archiv im Jahresschnitt und in Betrachtung, dass es sich bei dem Archivgebäude um keinen Archivzweckbau handelt, ein gutes Klima bedeutet.



2.4 Erschließung:

Als Erschließung bezeichnet man die Aufbereitung und Nutzbarmachung der im Archivgut enthaltenen Informationen durch Ordnen und Verzeichnen nach archivwissenschaftlichen Grundsätzen. Erschließung ist die Basis für eine systematische Auswertung der Archivalien. In der Regel kann nur erschlossenes Archivgut benutzt werden; ohne Erschließung kann ein Archiv seinen sonstigen archivgesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben nicht nachkommen.

Folglich umfasst die Erschließung auch die Bestandsbildung und Bestandsabgrenzung nach dem Herkunftsprinzip, die Herstellung der inneren Ordnung der Bestände und die Verzeichnung mit Hilfe der Archivsoftware FAUST 9 EntryArchiv.

Neben den inhaltlichen Arbeitsschritten zählt außerdem die technische Bearbeitung der Archivalien zur archivischen Erschließung. Alle metallischen Bestandteile werden entfernt; ebenfalls werden die Akten in säurefreie Mappen und Kartonagen umgebettet. Final werden die Archivalien magaziniert, d.h. in den Regalkompaktanlagen eingelagert.

Der Zeitaufwand jeder einzelnen Archivalie ist von oben genannten Aspekten, aber auch von der Erschließungstiefe abhängig. So kann die Erschließung einer einzelnen

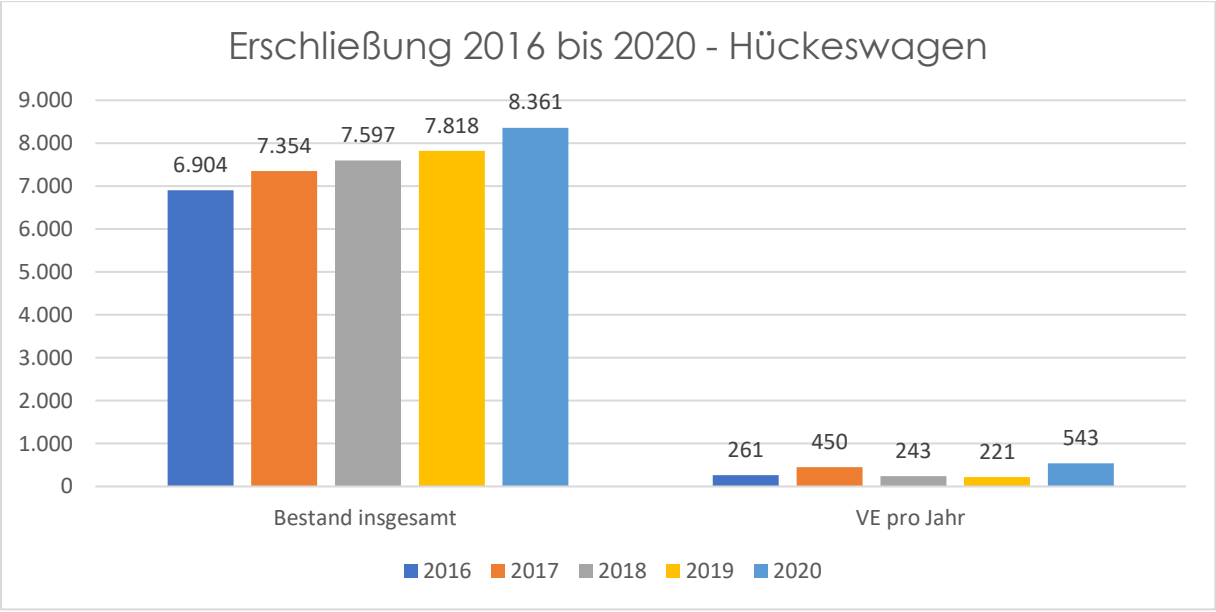
Archivalie ca. 45 Minuten in Anspruch nehmen. Die Bundeskonferenz der Kommunalarchive beim Deutschen Städtetag hat 2012 entsprechende Kennzahlen ermittelt und in der Arbeitshilfe „Grundlagen kommunalarchivischer Arbeit“ zusammengestellt.

Die Bestände des gemeinsamen Archivs werden in zwei Regalkompaktanlagen, inhaltlich und physisch getrennt voneinander gelagert.

Der aktuelle Erschließungsstand (Stand: 04.01.2021) **Hückeswagen** beläuft sich auf insgesamt **8.361 Verzeichnungseinheiten (VE).** Seit der Zusammenschließung der Archive Wipperfürth und Hückeswagen wurden **1.640 VE** (Entspricht im Bibliothekswesen den Medieneinheiten) erschlossen und verzeichnet. Dazu zählen u.a. die Verzeichnung der Präsenzbibliothek und der Nachlass Carola Lepping.

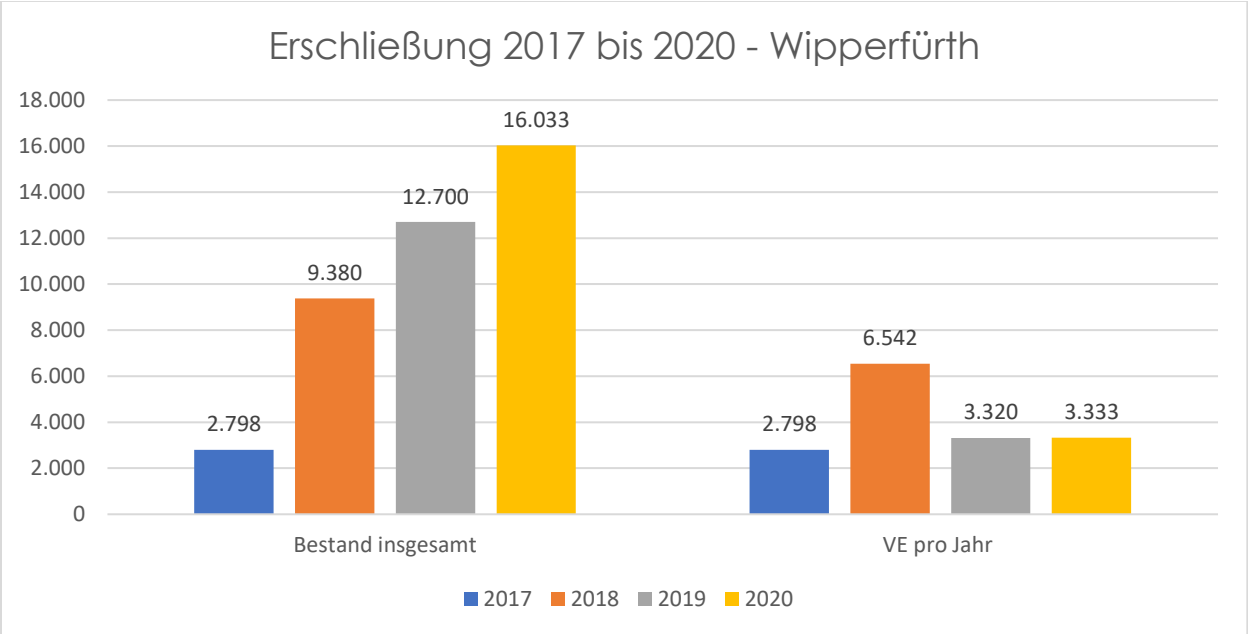
Nachlass Lepping:

Frau Carola Lepping war Schriftstellerin, Volks- und Hauptschullehrerin in Hückeswagen und ehrenamtliche Leitung der dortigen Stadtbücherei. Nach ihrem Tod im Jahre 2009 übernahm das Stadtarchiv Hückeswagen den Nachlass der Schriftstellerin. Im Jahre 2017 begann Herr Stinn mit der Sichtung und der tabellarischen Aufzählung des Nachlass-Inhaltes. In Summe wurden insgesamt **956 VE** aufgenommen, wovon bisher insgesamt **314 VE** verzeichnet und magaziniert wurden.



Der aktuelle Erschließungsstand (Stand: 04.01.2021) **Wipperfürth** beläuft sich auf insgesamt **16.033 VE.** Die Archivsoftware wurde für den Arbeitsbereich Wipperfürth im

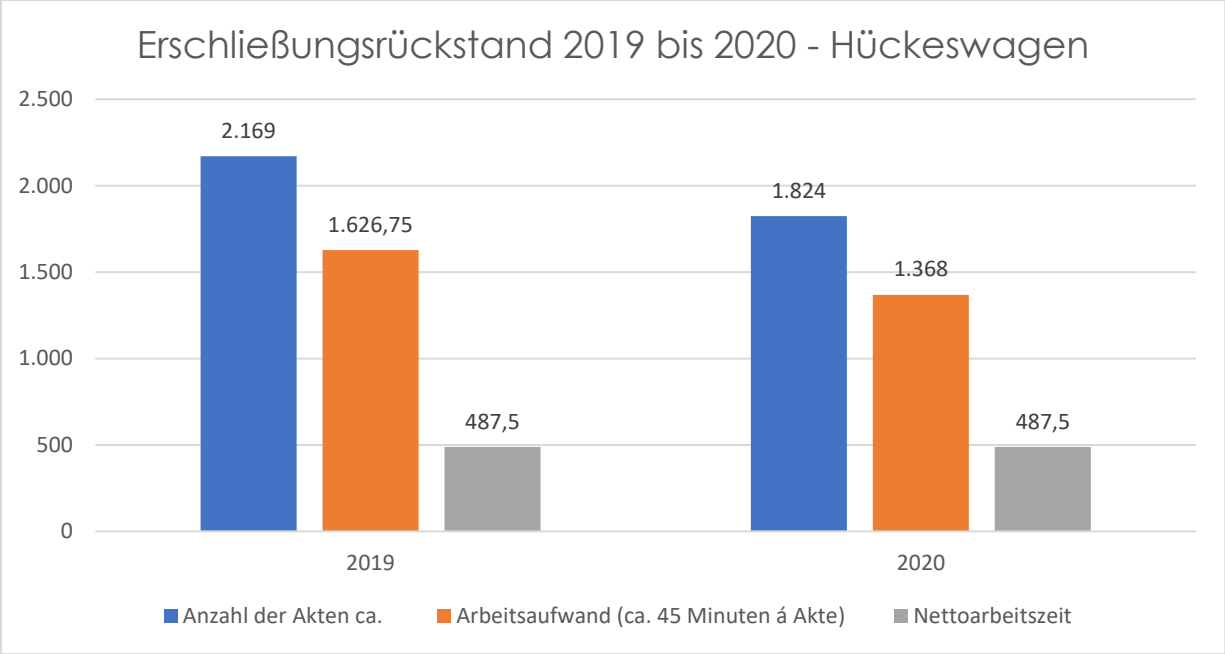
Herbst 2016 beschafft. Aufgrund technischer Probleme war erst ab Januar 2017 die vollumfängliche Nutzung der Software möglich, sodass das Erschließungsjahr 2016 in der Darstellung fehlt. Somit wurden seit der Zusammenlegung insgesamt **16.033 VE** erschlossen und verzeichnet. Zu den Verzeichnungseinheiten zählen neben dem Schriftgut auch Fotos, Glasplatte, Plakate, Karten, Pläne und Bibliotheksgut. Für das Jahr 2018 ist zu bemerken, dass in diesem Kalenderjahr fast 4.600 Glasplattennegative verzeichnet wurden. Der Glasplattenbestand Meuwesen/Hardt, welcher im Jahre 2010 der Hansestadt Wipperfürth als Schenkung angedient wurde, umfasst vollumfänglich **ca. 40.000 bis 60.000 Glasplattennegative**. Vorhanden sind Glasplattennegative unterschiedlichster Formate. Auch die zum Konvolut gehörenden Bruchplatten müssen laut der Schenkungsvereinbarung aufbewahrt und verzeichnet werden. Von dieser Masse an Negativen sind derzeit insgesamt **11.525 VE, ca. 20%,** verzeichnet und magaziniert.



2.4.1 Erschließungs- und Bewertungsrückstände:

Die Erschließungs- und Bewertungsrückstände beziehen sich auf diejenigen Akten, welche zurzeit noch nicht erschlossen und bearbeitet wurden und in den Übernahmeräumen zwischengelagert werden. Hierbei handelt es sich um Akten und Unterlagen, die von den abgebenden Stellen beider Stadtverwaltungen in das gemeinsame Archiv zur weiteren Bearbeitung übernommen wurden. Bei diesen Akten und Unterlagen handelt es sich i.d.R. um archivwürdiges Material, welches erschlossen, verzeichnet und dauerhaft aufbewahrt werden muss.

Derzeit befinden sich für den **Aufgabenbereich Hückeswagen ca. 1.824** unerschlossene Akten in den Übernahmeräumen. Wird, wie im vorangegangenen Teil dargestellt, eine Bearbeitungszeit von ca. 45 Minuten pro Akte als Grundlage genommen, ergibt sich bei **11,5 Stunden pro Woche und 44,2 Arbeitswochen pro Jahr** eine **Nettoarbeitszeit von ca. 487,5 Stunden**, die wiederum einem Arbeitsaufwand von ca. 1.368 Stunden gegenübersteht. Selbst wenn man Verteilzeiten u.ä. völlig unberücksichtigt lässt, ergibt sich somit ein **Stundendefizit von ca. 881,5 Stunden**. Da zudem durch Abgaben der Stadtverwaltung u.ä. mit weiteren stetigen Zuwächsen zu rechnen ist, besteht wenig Aussicht, dass der Rückstand in absehbarer Zeit abgearbeitet werden kann.

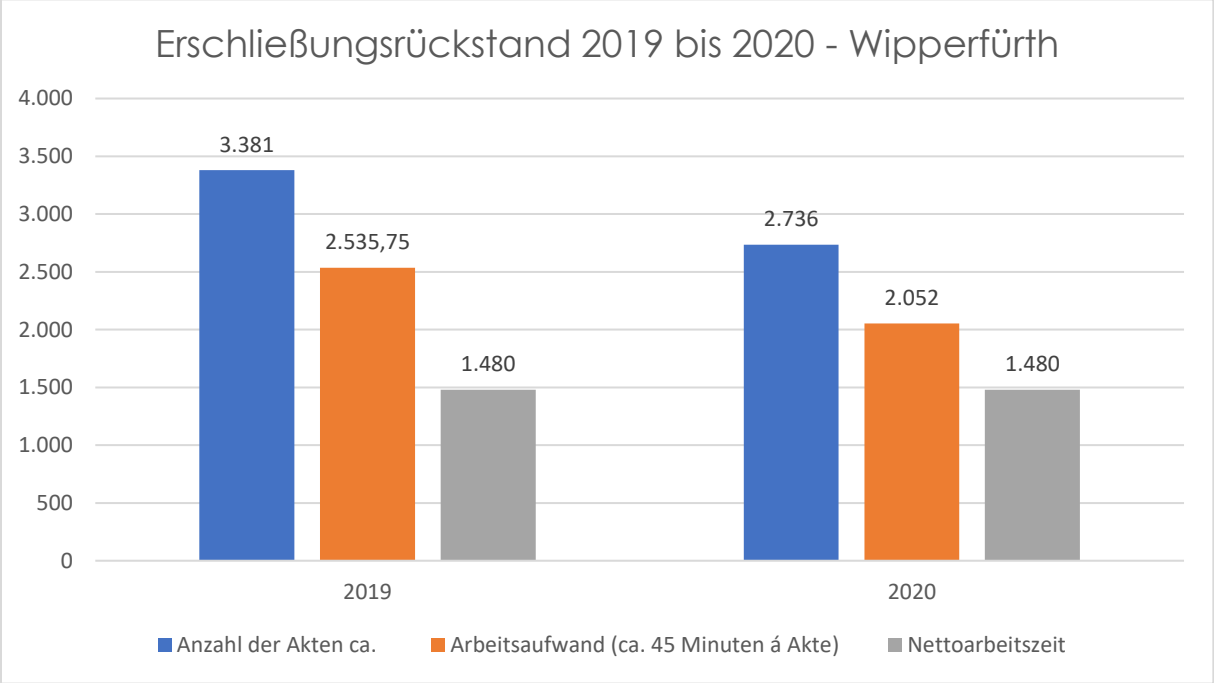


Das genannte Stundendefizit von 881,5 Stunden pro Jahr (ca. 19 Stunden pro Woche) bezieht sich **ausschließlich** auf die Abarbeitung der unerschlossenen Akten, d.h. auf die als archivwürdig und dauerhaft aufzubewahrenden bewerteten Unterlagen. Nicht in dieser Aufstellung berücksichtigt ist das Zwischenarchivgut, bei welchem es sich um Akten handelt, bei denen die gesetzlichen Aufbewahrungsfristen noch nicht abgelaufen sind und die als nicht archivwürdig bewertet wurden.

Bereits im Jahr 2014 wurde in der oben zitierten Stellungnahme der LVR-AFZ die Personalausstattung des Stadtarchivs Hückeswagen betrachtet. Schlussfolgernd wurde in der damaligen Stellungnahme eine Aufstockung des Zeitkontingents für das Stadtarchiv Hückeswagen auf eine volle bzw. zwei halbe Stellen empfohlen.

Nach Betrachtung der derzeitigen Erschließungs- und Bewertungsrückstände im Aufgabenbereich Hückeswagen ist ein Mehrbedarf an Stunden bzw. die Erhöhung des bestehenden Stundenkontingents **zwingend erforderlich**, damit in den folgenden vier Jahren der angelaufene Rückstand kontinuierlich abgebaut werden kann.

Derzeit befinden sich für den **Aufgabenbereich Wipperfürth ca. 2.736** unerschlossene Akten in den Übernahmeräumen. Ein Hauptbestandteil der noch nicht verzeichneten Akten bildet die Übernahme der im Frühjahr 2017 übernommenen gereinigten und archivwürdigen Akten aus dem ehemaligen Kellerraum der Konrad-Adenauer-Hauptschule in Wipperfürth und eine Übernahme, ebenfalls aus dem Jahr 2017, des Regionalen Gebäudemanagements von insgesamt 80 Umzugskartons.[2]

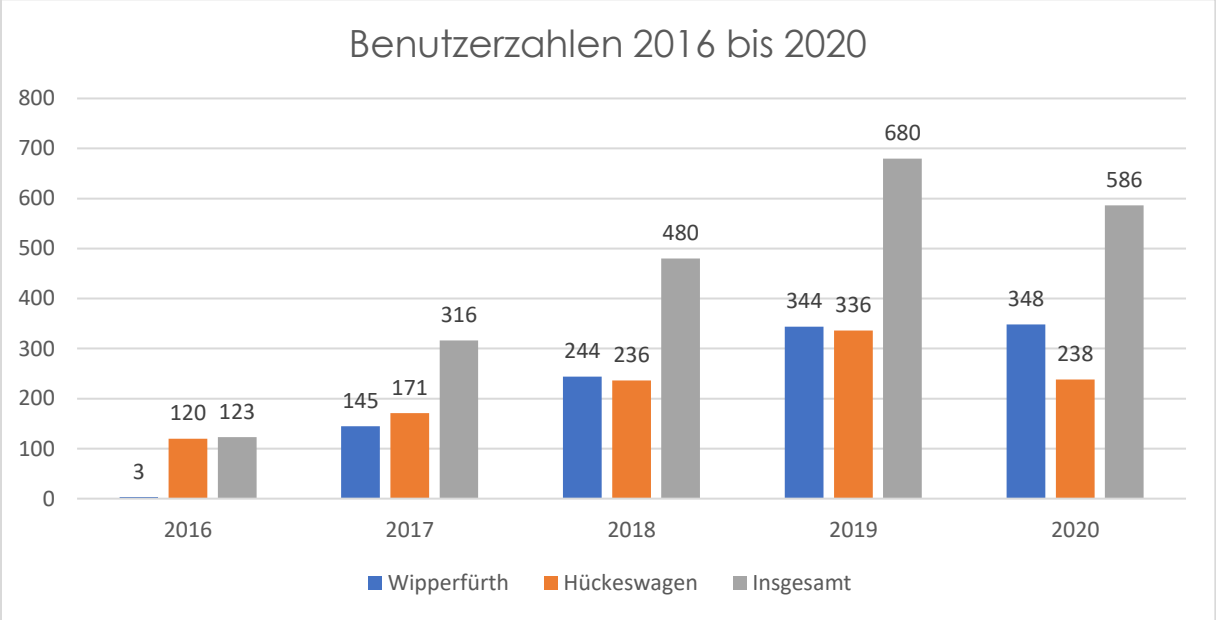


Die dargestellte **Nettoarbeitszeit (ca. 1.480 Stunden)** bezieht sich allein auf die vorhandene Vollzeitstelle **(39 Stunden)**, da durch diese Mitarbeiterin ausschließlich die Erschließung und Verzeichnung der unerschlossenen Akten durchgeführt wird. Nach Betrachtung der derzeitigen Erschließungs- und Bewertungsrückstände im Aufgabenbereich Wipperfürth konnte der Erschließungsrückstand von 2019 bis 2020 um ca. 20% reduziert werden, was momentan keine weitere Aufstockung des Stundenkontingents für den Arbeitsbereich Wipperfürth nach sich ziehen muss.

[2] Die Übernahmen des RGM erfolgen jeweils für Hückeswagener und Wipperfürther Bauvorhaben getrennt voneinander.

2.5 Benutzer*innen-Entwicklung:

Die Benutzer*innenzahlen des gemeinsamen Archivs haben sich seit der Zusammenschließung im Jahr 2016 kontinuierlich positiv entwickelt. Die erfassten Daten beziehen sich auf alle Arten der Nutzung des gemeinsamen Archives. Hierunter sind die persönliche, schriftliche und telefonische Nutzung zu verstehen, die von Privatpersonen, im Rahmen der Amtshilfe, für wissenschaftliche Arbeiten und kommerzielle Zwecke anfallen. Die Entwicklung der Besucherzahlen zeigt ebenfalls, dass sich das gemeinsame Archiv in der Öffentlichkeit etabliert hat und von Benutzer*innen beider Kommunen gleichermaßen genutzt wird.



Vor allem der Bereich der Ahnenforschung stößt bei den Benutzer*innen des gemeinsamen Archivs auf großes Interesse. Vorteil hier sind die vom Bergischen Geschichtsverein, Abt. Bensberg digitalisierten Personenstandsregister, die die Erforschung der Ahnen für Wipperfürth und Hückeswagen vom Benutzer*innen-PC aus ermöglichen.

Auch ein positiver Effekt der Zusammenlegung ist die gleichzeitige Nutzung der historischen Bestände Wipperfürth und Hückeswagen bei wissenschaftlichen Arbeiten oder Publikationsvorhaben. Als Beispiel ist hier die Publikation **„Von Lennep ins Oberbergische – Die Bahnlinie Lennep-Hückeswagen-Wipperfürth-Marienheide“** (2018) zu nennen. Hier konnten die Forscher*innen ohne große Umstände für ihr Forschungsvorhaben die Bestände zweier Städte an einem Ort benutzen.

Im Vergleich zum Vorjahr 2019 ist ein Rückgang der Gesamt-Besucher*innenzahlen zu verzeichnen. Dies hängt aber vor allem mit der seit Beginn des Jahres 2020 vorherrschenden Pandemiesituation zusammen. Coronabedingt musste das gemeinsame Archiv von Mitte März bis Mitte Juni für den Publikumsverkehr geschlossen werden, sodass keine persönliche Nutzung vor Ort möglich war. Ausgenommen von der Schließung war die Akteneinsicht der Fachabteilungen der jeweiligen Stadtverwaltungen, die in der Regel persönlich vor Ort stattfindet. Ab dem 15.06.2020 bestand wieder die Möglichkeit, nach vorheriger Terminabsprache und unter Einhaltung der geltenden Hygiene- und Sicherheitsregeln, das gemeinsame Archiv vor Ort zu Nutzen. Nach Verschärfung der Pandemiesituation im November und Dezember 2020 musste das gemeinsame Archiv Wipperfürth wiederum für den Publikumsverkehr bis auf Weiteres geschlossen werden. Die schriftlichen und telefonischen Anfragen im 2. bis 4. Quartal 2020 sind im Vergleich zum Vorjahr 2019 insgesamt gestiegen. Für den Arbeitsbereich Hückeswagen ist ein Anstieg von ca. 23%, für den Arbeitsbereich Wipperfürth ein Anstieg von ca. 10% zu verzeichnen. Insgesamt sind die schriftlichen und telefonischen Anfragen um knapp 13% gestiegen.

2.6 Finanzen:

Nach der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Archivgesetz NRW durch die Einrichtung eines gemeinsamen Archives sollen vor allem auch mögliche Einspareffekte in den Blick genommen werden.

Die Gesamtkosten (Personal- und generelle Sachkosten, Raumkosten) des gemeinsamen Archivs Wipperfürth/Hückeswagen werden auf Basis der Einwohner*innenzahl der beiden beteiligten Kommunen verteilt.

In dem Gebäude des Archiv-Standortes an der Michaelstraße 2 war bis zum Schuljahr 2015 die Alice-Salomon-Schule untergebracht. Für den Umbau der Alice-Salomon-Schule zum gemeinsamen Archiv Wipperfürth/Hückeswagen wurden ca. 88.000,00 € investiert. Diese Summe umfasst u.a. die Maler-, Elektro-, Sanitär- und Maurerarbeiten.

Von 2016 bis 2020 wurden Anschaffungen in Höhe von 47.380,90 € getätigt. Unter diese Anschaffungen fallen u.a. die Lizenzen der Archiv-Software FAUST, zwei Regalkompaktanlagen und die Einrichtung eines Servers, der das Speichern der Daten in einem in sich geschlossenen Netzwerk ermöglicht.

Die Kosten des gemeinsamen Archivs belaufen sich jährlich auf ca. 133.770,00 €. In diesen Kosten sind u.a. die Personalkosten, die Wartung der Regale, Verbrauchsmaterial und die Bewirtschaftung des Gebäudes, incl. Abschreibungen enthalten.

Von 2017 bis 2020 wurden insgesamt Verwaltungsgebühren in Höhe von 6.390,30 € für die Nutzung der Archivangebote, v.a. die Ahnenforschung, erhoben. Diese Entgelte verteilen sich wie folgt auf die Jahre und Arbeitsbereiche:

	Wipperfürth	**Hückeswagen**	**Insgesamt**
2017	432,00 €	828,90 €	1.260,90 €
2018	1.013,00 €	714,10 €	1.727,10 €
2019	892,00 €	1.031,10 €	1.923,10 €
2020	656,00 €	823,20 €	1.479,20 €
Insgesamt	2.993,00 €	3.397,30 €	6.390,30 €

Die Gesamtkosten des gemeinsamen Archivs entwickelten sich seit 2016 wie folgt:

Jahr	**Gesamtkosten des gemeinsamen Archives**	**Anmerkung**
2016	69.684,07 €	sieben Monate gemeinsames Archiv
2017	209.527,78 €	beinhaltet einmalig angefallene Kosten für Räumung, Reinigung und Transport von mikrobiell kontaminiertem Schriftgut im Rahmen des Archivaufbaus (122 T €)

2018	128.347,74 €	
2019	98.810,29 €	
2020	ca. 100.000 €	fehlender Jahresabschluss der Stadt (vorläufig)

Vor der Zusammenlegung der beiden Stadtarchive wurden für das Stadtarchiv Hückeswagen für die Jahre 2014 und 2015 insgesamt **33.484,74 €** bzw. **67.158,86 €** aufgewendet.

Der Schlossstadt Hückeswagen wurde im Jahr 2016 anteilig **15.800,00 €** durch die Hansestadt Wipperfürth in Rechnung gestellt. In den Folgejahren 2017 und 2018 wurden **32.701,03 €** bzw. **34.625,37 €** verrechnet. Für die Rechnungsjahr 2019 und 2020 wurden **31.893,95 €** bzw. **31.679,17 €** umgelegt.

Nach der Zusammenlegung konnten folgende Synergieeffekte erzielt werden:

Archivsoftware FAUST:

Das Stadtarchiv Hückeswagen verfügt vor der Zusammenlegung bereits über eine Arbeitsplatzlizenz der Archivsoftware FAUST. Hierbei handelte es sich um die Version FAUST 7 EntryArchiv. Für den Arbeitsbereich Wipperfürth wurde dann ebenfalls die genannte Version der Archivsoftware beschafft. Diese Lizenz umfasste zwei Arbeitsplätze (**1.350,50 €**). Im Jahr 2020 wurde, aufgrund von Kompatibilitätsproblemen zwischen der Archivsoftware und Windows 10, entschieden die bestehende Version der Software auf zunächst FAUST 8 und dann nochmal auf FAUST 9 upzugraden (**1.501,10 €**). Hierbei handelt es sich um insgesamt drei Arbeitsplätze für Wipperfürth und Hückeswagen, die nun über eine Lizenz laufen. Durch die Lizenzerweiterung besteht für die Mitarbeiter*innen arbeitsplatzunabhängig die Möglichkeit auf die Bestände Wipperfürth und Hückeswagen zuzugreifen.

Beschaffung von Verbrauchsmaterialien:

Im Hinblick auf die Beschaffung von Verbrauchsmaterialien, wie Kartonagen, Archivmappen, Jurismappen usw., können durch die Zusammenlegung

Mengenrabatte erzielt werden, sodass sich das positiv auf die Kosten der Beschaffung auswirkt.

Beschaffung von notwenigen Geräten:

Für die Regulierung und die Konstanthaltung der Klimaparameter mussten Entfeuchtungs- und Klimamessgeräte beschafft werden. Da vor der Zusammenlegung in den beiden Stadtarchiven keine Klimakontrolle stattgefunden hat, konnten auch hier bei der Beschaffung die Kosten für die Anschaffung entsprechend geteilt werden.

Auch die Beschaffung eines Fotoscanners ermöglicht nun das hochwertige Scannen von Fotos und Glasplattennegativen.

3. Ziele des gemeinsamen Archivs Wipperfürth und Hückeswagen:

Das gemeinsame Archiv Wipperfürth / Hückeswagen hat es sich zum Ziel gesetzt, sich in den kommenden vier Jahren noch mehr in der Öffentlichkeit zu etablieren. Hier steht vor allem die Kooperation mit den Schulen beider Städte im Vordergrund. Die Bestände des gemeinsamen Archivs Wipperfürth / Hückeswagen bieten ein umfangreiches Spektrum für alle Altersklassen, welche ermöglichen, historische Ereignisse und Entwicklungen auf lokalhistorischer Ebene zu erforschen. Für weiterführende Schulen wäre die Unterstützung bei Facharbeiten denkbar, bei den Grundschulen das Erleben und die Entwicklung des Lebensumfeldes anhand von historischen Fotografien. Mit diesen Maßnahmen soll das gemeinsame Archiv noch mehr zu einem Ort des Lernens und Erforschens werden. Denkbar sind hier der Abschluss von Kooperationsvereinbarungen mit den örtlichen Schulen in Wipperfürth und Hückeswagen. Diese Schritte können pandemiebedingt erst nach einer Normalisierung der derzeitigen Situation angestoßen und realisiert werden.

Neben den Kooperationen mit den Schulen beider Städte ist es auch das Ziel des gemeinsamen Archivs Wipperfürth / Hückeswagen, sich noch mehr in der breiten Öffentlichkeit zu positionieren und auf sich aufmerksam zu machen. Konkret besteht hier die Idee Leerstände beider Innenstädte zu nutzen, um diese mit großformatigen Abzügen historischer Fotografien auszustatten. So besteht die Möglichkeit den

Bewohner*innen beider Städte ihr Lebensumfeld vor ca. 100 Jahren darzustellen und zu präsentieren.

Auch ist die Idee vorhanden ausgewählte Straßennamen und historische Plätze und Gebäude beider Städte mit sogenannten QR-Codes auszustatten, welche Informationen zu den straßennamengebenden Personen aufzeigen, oder Informationen zu den historischen Plätzen und Gebäuden zur Verfügung stellen. Hier ist auch die Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Geschichtsvereinen denkbar.

Perspektivisch sollen die vorhandenen Erschließungs- und Bewertungsrückstände, die sich angesammelt haben, durch eine dringend erforderliche Personalaufstockung sukzessive in den kommenden vier Jahren reduzieren werden.

Der aktuelle Stand der verzeichneten Glasplatten des Glasplattenbestandes beläuft sich auf **11.525 VE**. Von diesen verzeichneten Glasplatten wurden bereits 10.480 durch den Heimat- und Geschichtsverein Wipperfürth e.V. digitalisiert. Hier sollen in den nächsten Jahren weiter Negative digitalisiert werden, damit die unverzeichneten Glasplatten weiter reduziert werden könnt.

Um die Zusammenarbeit des gemeinsamen Archivs mit den Stadtverwaltungen in Wipperfürth und Hückeswagen weiter zu verbessern ist eine Schriftgutordnung in Planung. Diese soll die dienstliche Beziehung zwischen dem Archiv und den Organisationseinheiten/Dienststellen verbindlich festlegen und somit die Grundlage für eine künftig noch bessere Zusammenarbeit zwischen Archiv und Verwaltung darstellen. In dieser Schriftgutordnung sollen wichtige Arbeitsabläufe, v.a. im Hinblick auf die Ablieferungspflicht und Übernahme der Altregistratur fixiert werden.

4. Zusammenfassung und Fazit:

Seit der Zusammenlegung zum gemeinsamen Archiv Wipperfürth und Hückeswagen konnten folgende Verbesserungen erzielt werden:

- Ausreichend Platz für die Archivierung und die Benutzungsbetreuung.
- Archivfachliche Lagerung der Bestände in zwei Regalkompaktanlagen.
- Regelmäßige Klimaüberwachung und Regulierung der Magazinräume.
- Verzeichnung der Archivalien mit einer Archivsoftware v.a. für den Bereich Wipperfürth
- Verbesserung der technischen Ausstattung und zentrale Datensicherung.
- Bündelung der Zuständigkeiten im Hinblick auf die zentrale Beschaffung von Gebrauchs- und Verbrauchsmaterialien.
- Zentrale Bewertung der Altakten und Altregistratur.

Im Hinblick auf die Personalausstattung und die damit verbundene Reduzierung der Bewertungsrückstände ist es von höchster Wichtigkeit, dass gerade und vor allem für den Aufgabenbereich Hückeswagen mehr Stunden in Aussicht gestellt werden. Dies belegen sowohl die oben zitierten Stellungnahmen des LVR-AFZ, als auch die Darstellung der Bewertungs- und Erschließungsrückstände für diesen Aufgabenbereich.

Aus Sicht des gemeinsamen Archivs Wipperfürth / Hückeswagen hat die Zusammenarbeit für beide Städte, vor allem im archivfachlichen Bereich und der räumlichen Entwicklung den gewünschten Erfolg gebracht.

5. Anhang:



Eingangsbereich gem. Archiv Wipperfürth / Hückeswagen



Lesesaal



Magazin Wipperfürth



Magazin Hückeswagen



Sammlungen: Fotos



Sammlungen: Glasplatten



Sammlungen: Zeitungen



Zwischenarchiv / Übernahmeraum Wipperfürth



Zwischenarchiv / Übernahmeraum Hückeswagen



Zwischenarchiv / Übernahmeraum Hückeswagen